

same Arten der Bekämpfung an; die Engländer haben in ihren Schutzgebieten von dem Arsenflugzeug Gebrauch gemacht. Alle Giftanwendung hat aber den Nachteil, daß große Mengen von Tieren, die von den vergifteten Heuschrecken fressen, zugrundegehen, unter anderen unsere Störche, die bis zu 2 kg Heuschrecken am Tag zu sich nehmen, die Fenneks (Löffelhunde), die fast vollkommen auf Heuschreckenkost eingestellt sind und sehr viele andere. Ganz einwandfrei scheint mir die Bekämpfung nach Art des Mäusetyphus zu sein. Im Institut PASTEUR hat man den *Coccobacillus acridium* in Reinkultur gezüchtet, der bei den Heuschrecken eine choleraartige, äußerst ansteckende Seuche hervorruft.

Literatur: BUCHNER, Anno dazumal. Berlin 1926. FLOERICKE, Heuschrecken und Libellen. Stuttgart 1922. TUNKL, Frhr. v., Über die Wertung des Insektenlebens vor zweihundert Jahren. Ent. Anzeiger 1927, 13.—15. TUNKL, Frhr. v., Die Insektenwelt bei Plinius, Ent. Jahrb. 1933. TUNKL, Frhr. v., Kulturgeschichtliche Notizen zur Heuschreckenplage, Ent. Anzeiger, 1929, 9.

Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.

Von *H. Marschner*, Hirschberg i. Schlesien.

(Fortsetzung.)

Taeniocampa Gn.

259. »*gothica*« *L.* verbreitet und vielfach häufig an Weidenkätzchen schwärmend, im Mai und Juni. Die Art ist sehr veränderlich.

a) f. »*pallida*« *Tutt* mit hellerer, ganz hellbräunlicher Grundfarbe, die unter der Stammform nicht selten auftritt. Ich fing die Form mehrfach an verschiedenen Orten der Gebirgstäler.

260. »*pulverulenta*« *Esp.* fing ich am Helicon im April.

261. »*stabilis*« *View.* ist häufiger an Weidenkätzchen schwärmend im März und April anzutreffen. Verbreitet im ganzen Gebiet. Die Art ist sehr variabel. Als Typus gilt die licht rötlichbraune Form.

a) »*grisea*« *Spul.* hat rein graue Grundfärbung. Ich fing die Art in Maiwaldau.

262. »*incerta*« *Hufn.* findet sich ebenfalls sehr häufig im ganzen Faunengebiet verbreitet. Als Typus ist die etwas marmorierte braungraue Form mittleren Farbtönen anzusehen.

a) f. »*fuscata*« *Haw.* ist einfarbig dunkelbraun mit hell umsäumten Makeln und heller Wellenlinie.

b) »*pallida*« *Lampa* mit hellgrauer Grundfarbe fein dunkel gestrichelt und zwei punktierten Querlinien.

c) f. »*fasciata*« *Lenz* mit dunkler Mittelbinde, gefangen am Helicon im März.

263. »*gracilis*« *F.* ist ziemlich verbreitet in wechselnder Häufigkeit. Im März und April an Weidenkätzchen schwärmend, fand

ich die Art an verschiedenen Orten des Tales. Die Raupen leben an niederen Pflanzen, Schlehen und Weiden in zusammengesponnenen Blättern.

Die Art ist sehr veränderlich; als Typus gilt die hell- bis dunkelgraue Form, die nur ausnahmsweise stärker dunkel gesprenkelt ist.

- a) f. »*pallida*« *Steph.* sind die ganz hellen weißlichgrauen Stücke.
- b) f. »*rufescens*« *Cockll.* Grundfarbe rötlich angefliegen.
- c) f. »*obscura*« *Lenz* mit dunkelgrauer Färbung. Alle diese Formen erzog ich aus eingesammelten Raupen.

264. »*munda*« *Esp.* fing ich im Mai in Hirschberg und am Helicon. Die Art dürfte hier seltener vorkommen als die vorigen.

Panolis Hbn.

265. »*griseovariegata*« *Goeze* ist nur dort zu finden, wo *Pinus silvestris* vorkommt. Ich fand die Art im April und Mai im Grünbusch und am Sattler.

- a) f. »*grisea*« *Tutt* erzog ich aus eingetragenen Raupen und Puppen.

Calymnia Hbn.

266. »*pyralina*« *View.* kommt nicht selten im ganzen[†] Faunengebiet vor. Ich fing die Art im Juli an verschiedenen Orten, so auch in Hirschberg. Die weiße Zeichnung ist oft recht verschieden stark ausgeprägt, sie kann sogar gänzlich fehlen. Die Raupen leben an Laubhölzern wie Ulmen, Eichen, Birken, Weiden, Pappeln und an Obstbäumen zwischen zusammengesponnenen Blättern. Die Raupe ist wie alle übrigen der Gattung *Mordraue*.

267. »*trapezina*« *L.* kommt im ganzen Gebiet sehr häufig vor und fliegt gern ans Licht. Die Raupen findet man im Mai und Juni an Laubbäumen. Die Art ist sehr variabel. Ich fing folgende Formen:

- a) f. »*grisea*« *Tutt* mit grauer Grundfarbe;
- b) f. »*ochrea*« *Tutt* mit rötlichbrauner Grundfarbe;
- c) f. »*rufa*« *Tutt* Grundfarbe kupferrot;
- d) f. »*pallida*« *Tutt* Grundfarbe blaß-gelblich.
- e) f. »*badiofasciata*« *Teich* mit dunklerem Mittelfeld.

Cosmia O.

268. »*palaeacea*« *Esp.* fand ich auch im ganzen Gebiet verbreitet im Juli, so z. B. auf dem Cavalierberge, im Grünbusch und im Bächeltal. Die Raupen leben im Juni an Birken, Erlen und Zitterpappeln zwischen zusammengesponnenen Blättern. Die Falter sind in ihrer Färbung sehr veränderlich. Als Typus gelten blaßgelbe Stücke.

- a) f. »*angulago*« *Haw.* Grundfarbe tief orange.
- b) f. »*teichi*« *Krul.* mit verdunkeltem Mittelfeld;

Plastenis Bsd.

269. »*retusa*« *L.* fing ich im Juli im Jägerwäldchen.

270. »*subtusa*« *F.* ist seltener als die vorige Art. Ich fing diese am Licht.

Orthosia O.

271. »*lota*« *Cl.* fing ich im September am Köder am Jägerwäldchen. In Hirschberg flog die Art ans Licht. Die Grundfärbung ist sehr veränderlich, sie schwankt zwischen hellgrau und dunkelbraungrau oder rötlich.

272. »*circellaris*« *Hufn.* konnte ich als häufig vorkommend feststellen und fing diese am Köder im Jägerwäldchen im September. Die Raupen leben klein an Weidenkätzchen, später an niederen Pflanzen. Auch diese Art ist in Färbung und Zeichnung sehr veränderlich. Als Typus gilt die hell lederbraune Form.

a) f. »*ferruginea*« *Esp.* ist dunkel rostfarbig.

b) f. »*fusconervosa*« *Petersen* hat dunkelbraune Adern.

c) f. »*clara*« *Schulz* ist hellgraugelb und mit verloschener Zeichnung.

Alle drei Formen traten unter dem Typus auf.

273. »*helvola*« *L.* fing ich gleichfalls am Köder am Jägerwäldchen im September. Auch fand ich die Raupen bei Boberröhrsdorf und Grunau. Diese leben jung an Weidenkätzchen, später an Weiden, Schlehen und Eichen.

Ich konnte folgende Formen feststellen:

a) f. »*rufina*« *L.* lebhaft rotgefärbte Stücke.

b) f. »*unicolor*« *Tutt* sind Tierchen mit schwacher Zeichnung, rötlich oder ockergelb.

c) f. »*punica*« *Blch.* mit heller Grundfarbe, gelblich oder gelbrot, die dunklen Zeichnungen sind sehr verringert.

d) f. »*catenata*« *Esp.* die breite dunkle Binde vor dem Saumfeld fehlt, doch im übrigen mit dunklen, scharfen Zeichnungen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Frühjahrsreisen der Schiller-Akademie. Die Schiller-Akademie veranstaltet im Verfolg ihrer kulturellen Bestrebungen auch 1933 eine größere Anzahl von allgemein zugänglichen Studienreisen und Ferienfahrten unter bester wissenschaftlicher Leitung und Führung. Besonders seien erwähnt eine billige Osterreise nach Rom, eine Sizilienfahrt und ein Besuch weniger bekannter, jedoch kunst- und kulturgeschichtlich bedeutsamer Plätze in Mittel- und Oberitalien; ferner Reisen an die Dalmatinische Riviera, nach London und Südkontinent, nach Athen-Konstantinopel, Mittelmeerfahrten nach Afrika mit den Balearen und Sardinien und nach Ägypten, eine Nordlandreise, eine interessante Autofahrt durch Öster-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Marschner Hugo

Artikel/Article: [Die Großschmetterlinge des Riesengebirges. \(Fortsetzung.\) 85-87](#)